



PuLS-Sprachvermittlungsstelle & PuLS - Praxis- und Leitstelle Sprachmittlung

Landkreis Lüneburg

Kooperation zwischen AWO und Lebensraum Diakonie

Julia Kruse – AWOSOZIALe Dienste gGmbH
Katja Heidmeier, Natalia Bay, Aganeta Funk – Lebensraum Diakonie e.V.



LANDKREIS LÜNEBURG



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



Altes Konzept Vermittlungsstelle (KuMi-Projekt)

- Seit 2011: „Sprach- und Kulturmittler*innen-Projekt“, Förderung:  LANDKREIS LÜNEBURG
- Lebensraum Diakonie e.V. und AWOSOZIALe Dienste gGmbH
- Koordinierung und Begleitung von **ehrenamtlichen Sprach- und Kulturmittlungseinsätzen**
- **Ziele:**
 - Nutzung und **Teilhabe in der öffentlichen Bildung (Kita, Schule)** für Menschen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen
 - Interkulturelle Öffnung von Institutionen
- Aufwandsentschädigung als **Ehrenamtszuschale**
- **Für Einsatzstellen kostenlos**, da über die Mittel vom Landkreis gedeckt, keine Einsätze auf Kosten von Privatpersonen
- **Budget:** zu 2/3 für die Einsätze, 1/3 für die Koordination und Verwaltung
- Mittel für Einsätze begrenzt



SEITE 2

„PuLS – Praxis- und Leitstelle Sprachmittlung“

**Förderer: Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**

- **Struktur-Projekt PuLS:** Teilprojekt des Projekts Praxis- und Leitstelle Sprachmittlung (SPuK) der Caritas Osnabrück gemeinsam mit weiteren Projektpartnern in Kassel und Cuxhaven
- Seit April 2025:  **Kofinanziert von der Europäischen Union**  **Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung**
- Die Förderung über die Projektlaufzeit (01.04.2025 – 30.03.2028):
 - 3 Teilzeitstellen (AWO: 1 Kulturwissenschaftlerin M.A., Diakonie: 2 Dipl.-Sozialpädagoginnen), je Träger 27 Wochenstunden
 - Mittel für Begleitung und Schulung der Sprachmittler*innen
 - Mittel zur Anschaffung einer Datenbank
 - Mittel für Sachkosten
 - Mittel für Öffentlichkeitsarbeit (Website, Flyer)



SEITE 3

- **Unterstützungsmaßnahmen für die Vermittlungsstelle**
 - Ausweitung des Angebots
 - Aufbau eines Pools an qualifizierten Sprachmittler*innen als Honorarkräfte
 - Akquise von neuen Auftraggeber*innen, Nutzung Sprachmittlung etabliert sich
 - Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Organisation von Vernetzungs- und Fachveranstaltungen
 - Maßnahmen zur Refinanzierung
- **Qualitätssicherung:**
 - Aufnahmegespräche, Begleitung, Schulungen (Einstiegsschulung Sprachmittlung, weitere z.B. zur Struktur Jugendamt, Familienhilfeporgespräch, Bildungssystem, Psychische Erkrankungen)
 - Optimierung der Abläufe (Einführung einer Datenbank)
- **Weitere Aufgaben in der Projektlaufzeit**
 - Umfragen: Sprachmittlung im ländlichen Raum und Videodolmetschen
 - Digitalisierung
 - Erarbeitung von Publikationen und Leitfäden

SEITE 4

Neues Konzept PuLS-Sprachvermittlungsstelle

- **Angebot:**
 - Lebensraum Diakonie e.V. und AWOSOZIALe Dienste gGmbH
 - Vermittlung von kultursensibler Sprachmittlung für den Bildungsbereich, die Verwaltung, das Gesundheits- und Sozialwesen
 - **Qualifizierte, kultursensible Sprachmittler*innen als Honorarkräfte**
- **Aufgaben der Vermittlungsstelle:**
 - Einsatzkoordination
 - Kommunikation mit Einsatzstellen
 - Kommunikation mit Honorarkräften
 - Rechnungsabwicklung mit Honorarkräften und Institutionen
→ neue Datenbank
- **Veränderung zum alten Konzept:**
 - Kostenübernahme durch Einsatzstellen: 25 EUR + Fahrtkostenpauschale (noch nicht kostendeckend)
 - Qualifizierte Honorarkräfte statt Ehrenamtliche
 - Ca. 41 Sprachmittler*innen und 16 Sprachen (Angebot fast verdoppelt)
 - Schrittweise Reduzierung der Förderung durch den Landkreis
 - Unterstützung: Projekt PuLS – Praxis- und Leitstelle Sprachmittlung

SEITE 5

Die PuLS - Praxis- und Leitstelle arbeitet an der langfristigen Refinanzierung der PuLS-Sprachvermittlungsstelle bei gleichzeitiger Qualifizierung der Sprachmittler*innen

Erfolgsbeispiel Osnabrück

- Konzept der Vermittlungsstelle besteht seit 2002
- arbeitet mit Honorarkräften, die über die Vermittlungsstelle in Einsätze vermittelt und fortgebildet werden
- ein Team von Verwaltungskräften ist zuständig für die Buchhaltung, die Rechnungstellung und die Terminkoordination
- Effiziente Vermittlung durch Nutzung einer Datenbank
- Anzahl Vermittlungen: 630 pro Monat, 7500 pro Jahr
- Anzahl Sprachmittler*innen: 120
- Anzahl Sprachen: 35
- die Vermittlungsstelle wird finanziert durch die Einnahmen (Honorar + Verwaltungspauschale, Fahrtkosten)
- Aktueller Stundensatz: 53,50 EUR + Fahrtkosten



SEITE 6

Aktuelles

- Neues Einsatz-Buchungssystem (Online)
- Neue Website, Flyer, Logo
- Neue Datenbank für eine effektivere Vermittlung
- Netzwerkarbeit, Vorstellung in Institutionen
- Aufnahmegespräche Sprachmittler*innen
- Erste Schulung für neue Sprachmittler*innen



Einsatz-Buchungssystem Sprachvermittlungsstelle

SPRACHMITTLUNG BUCHEN

KOSTEN

Das Entgelt je Sprachmittlungseinsatz beträgt 2025

25 EUR pro 60 Minuten.

Stadt Lüneburg: zuzüglich 10 EUR Fahrtkostenpauschale

Landkreis Lüneburg: zuzüglich 15 EUR Fahrtkostenpauschale

Diese Einsatzvermittlung wird innerhalb von 3 Werktagen umgesetzt.

Wenn Sie einen Einsatz länger im Voraus planen können, erleichtert dies die Terminvereinbarung für alle Seiten.

Termine werden in Präsenzform in der Stadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg angeboten.

gefördert durch:



LANDKREIS LÜNEBURG

Weniger anzeigen

Anmeldegebühren

Es gibt ein Limit von 1 Ticket pro Bestellung.

Tickettyp	Preis	Anzahl
Terminanfrage Sprachmittlung	0,00 €	1
Mehr Infos		

Gesamt 0,00 €

Zur Kasse



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

SEITE 9

Anlage

SEITE 10

Bildquellen

- S. 4: [Office Vectors by Vecteezy](https://www.vecteezy.com/free-vector/office)
- S. 7: [Team Collaboration Vectors by Vecteezy](https://www.vecteezy.com/free-vector/team-collaboration)

SEITE 11

Was bewirkt Sprachmittlung?

Die Verbesserung der sprachlichen Verständigung zwischen Fachkräften, ihren Kund*innen, Patient*innen, Ratsuchenden, Nutzer*innen

Institutionen / Fachpersonen

- **Effektivitätssteigerung und Arbeitserleichterung** mit wirtschaftlichem **Kosten-Nutzen-Vorteil für die jeweiligen Einrichtungen.**
- Durch die gelingende Kommunikation mit den Ratsuchenden werden Missverständnisse, Mehraufwand, Mehrfachtermine vermieden und die Arbeit kann von den Mitarbeiter*innen effektiver und unter Einsatz geringerer Ressourcen umgesetzt werden

Gesellschaft / Klient*innen

- Sprachmittlung für **gesellschaftliche Teilhabe** und Abbau von Zugangsbarrieren
- Dolmetschen leistet einen wichtigen Beitrag zu **Integration, Partizipation und Antidiskriminierung**
- **Selbstwirksamkeit** der Klient*innen wird gesteigert

SEITE 12

Qualifizierte Sprachmittlung als Alternative zu

- **Familie als Dolmetscher**
 - Qualifikation fehlt, aber auch das klare Rollenbild, kaum neutrales Handeln möglich, keine Allparteilichkeit → Mitgebrachte oder Bekannte verfolgen häufig eigene Interessen, geben Aussagen verfälscht wieder, bringen eigene Anliegen ins Gespräch ein. Unangenehme Situationen können vor Familienangehörigen nicht mitgeteilt werden, aus Scham etc. (Beispiele: Schwangerschaftskonfliktberatung, Psychotherapie, Medizin, Schule, Jugendamt)
- **Kinder als Dolmetscher**
 - Gesprächsinhalte sind für Kinder und Jugendliche häufig außerhalb deren Verständnisses und emotional sehr belastend. Sie können nicht distanziert oder neutral dolmetschen. Eltern können vor ihren Kindern nicht über intimes, persönliches reden
- **Ehrenamtliche Sprachmittler*innen**
 - Eine Qualifizierung der Sprachmittler*innen ist dringend notwendig. Die Anforderungen der Einsatzstellen sind sehr anspruchsvoll (Kindeswohl, Krankheit, rechtliche Fragen, schwierige Lebensverhältnisse in Familien etc.)
 - Sprachmittlung Bedarf Begleitung, Schulung und Reflexion



LANDKREIS LÜNEBURG



Integrationslotsen für den Landkreis Lüneburg

Integrationslotsen für den Landkreis Lüneburg

1. Integrationslotsen

- a. Grundsätzliches
- b. Seminarablaufplan
- c. Kostenkalkulation

2. Ehrenamtliches Engagement

- a. Einsatz
- b. Rolle Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe (KMUT)
- c. Gegenüberstellung



1. Integrationslotsen



a. Integrationslotsen - Grundsätzliches

- **Förderung aus Landesmitteln**
- In Kooperation mit der VHS Region Lüneburg
- Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche (zugänglich für alle Interessierten, Mehrsprachigkeit/ Migrationsgeschichte keine TN Voraussetzung)
- Hilfe/ Unterstützung für zugewanderte Menschen
- **Schwerpunkte:**
 - Eigene Rolle, Integrationsprozess, Anforderungen ans Ehrenamt, Akteure, Informationssuche



b. Integrationslotsen – Seminarablaufplan (nach Curriculum)

Termin	Zeitraum	Säule	Kapitel	UE	Rahmenbedin- gungen
Samstag 30.08.2025	10:00 Uhr – 18:00 Uhr	1	1. Kennenlernen	2	Getränke Snack Dozent: Klaus-Joachim Schmelz
			2. Motivation und Rolle	8	
Sonntag 31.08.2025	10:00 Uhr – 18:00 Uhr	1	3. Belastungen und Abgrenzungen	4	Getränke Snack Dozent: Klaus-Joachim Schmelz
		2	1. Integrationsprozesse und Interkulturalität	3	
		2	2. Machtkritik und Selbstreflexion	4	
Samstag 06.09.2025	10:00 Uhr – 16:00 Uhr	2	3. Kommunikation und Lebenswelt	6	Getränke Snack Dozent: Dorothea Erl
Samstag 20.09.2025	10:00 Uhr – 13:00 Uhr	3	Kapitel 1-10 (Basic Needs)	4	Getränke Dozent: KMUT
September/Okt ober 2025	flexibel	3	Selbstlernerheiten	10 Zeitstunden	Computer Raum Recherche zu Hause
Abschlussver- an- staltung 10.10.2025	16:00 Uhr		Zertifikatübergabe/ Feierlichkeiten		Landkreis Lüneburg



c. Integrationslotsen – Kosten aus Fördermitteln

Position	Einzelwert	Anzahl	Summe
Honorare Dozenten	50,00 € / UE	21 UE (Schmelz)	1.050,00 €
Ggf. zweiter Dozent	50,00 € / UE	6 UE (Erl VHS)	300,00 €
FK Dozenten			150,00 €
Übernachungskosten Dozent			200,00 €
Miete	140,00 € / Tag	5 Termine	700,00 €
Bewirtung	225,00 € / Tag 15 Personen / 15,00€ pro Person	5 Termine	1.125,00 €
Verbrauchsmaterial			100,00 €
Unterrichtsmaterial			150,00 €
Verwaltung VHS			400,00 €
Gesamt			4.175,00 €



2. Ehrenamtliches Engagement



a. Ehrenamtliches Engagement- Einsatz der Integrationslotsen

- Entwicklung während der Qualifizierung
- Freiwillig und autark (individuelle zeitliche Ressourcen und persönliche Mobilität)
- Keine Aufwandentschädigung o.Ä. vom Landkreis
- Keine Verpflichtungen gegenüber Land/Kommune



b. Ehrenamtliches Engagement – Rolle KMuT

- **Bei Bedarf:** Unterstützung bei den Einsatzmöglichkeiten in Kooperation mit den lokalen Hilfsnetzwerk (Freiwilligenagentur Lüneburg, Sozialraumbüros, Geflüchtetenunterkünfte, Wohlfahrtsträger, Vereine, Verbände etc.)
- Informationsweitergabe
- Organisation/Koordination von Austauschtreffen
- Weiterführende vertiefende Workshops (aus Landesmitteln) organisieren
- **Ehrenamt wertschätzen, unterstützen und nachhaltig fördern**



c. Ehrenamtliches Engagement - Gegenüberstellung

	Sprachmittler	Integrationslotsen
Zielgruppe	Menschen mit Migrationsgeschichte	Menschen mit Migrationsgeschichte
Schwerpunkt	Punktueller Übersetzung mit Auftrag	Langfristige Unterstützung
Mehrsprachigkeit	Voraussetzung	Keine Voraussetzung
Verpflichtungen	Teilnahme an Fortbildungen	Keine
Anbindung	AWO/ Diakonie	Autark KMuT bei Bedarf
Einsatz	Koordiniert über AWO/ Diakonie	Individuell planbar
(An)Stellung	Auf selbstständiger Basis/ Honorarbasis	Ehrenamtlich
Geldliche Zuwendung	25€ / h zzgl. Fahrtkosten	Keine (vom LK)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Koordinierungsstelle
Migration und Teilhabe
Landkreis Lüneburg**

Dr. Imke Möller

Telefon 04131 26-1510

imke.moeller@landkreis-lueneburg.de

